

Zielvereinbarungen

Zielvereinbarungsgespräche

22. August 2008



Regine Astrid Schmidt

Diplompädagogin

Physiotherapie-Lehrerin

Universitätsklinikum Düsseldorf

© Regine Astrid Schmidt

Zeitplan



Zeitliche Übersicht:

11:00h (10 min.) Begrüßung/Einführung

(10 min.) Formulierung eines Lernziels für das Forum

(25 min.) Impulsvortrag zu

Zielvereinbarungsgesprächen /

“SMART“ Kriterien

(05 min.) Klärung von Fragen

12:00h (15 min.) Transfer in die Praxis/ Evaluation des Lernziels

12:15h (10 min.) Formulierung eines Lernziels zu

Zielvereinbarungsgesprächen für die Zukunft

12:25h (05 min.) Evaluation des Forums

LEHRPLATTFORM

Zielsetzungstheorie

Locke, E.A. & Latham, G.P. (1991)



➤ Zentrale Aussagen der Theorie:

1. menschliches Handeln wird von Zielen beeinflusst/geleitet,
2. spezifische Ziele führen zu besseren Leistungen
3. es gibt keinen Unterschied zwischen einsichtigen selbst gesetzten und zugewiesenen Zielen
4. Moderatoren der Zielsetzung:
Aufgabenkomplexität, Zielbindung (commitment),
Rückmeldungen (feedback) und
Selbstwirksamkeit (self-efficacy),

Zielsetzungstheorie

Locke, E.A. & Latham, G.P. (1991)



Ziele sollten:

- eindeutig und spezifisch formuliert und schwer erreichbar sein
- akzeptiert werden
- Rückmeldungen erfahren

Gespräche zu Zielvereinbarungen



Steigerung der Handlungskompetenz

durch:

- Übernahme von Verantwortung der Lernenden,
- Unterstützung von Selbstorganisation und persönlicher Entfaltung von Lernenden,
- Förderung und Anerkennung der Leistungen durch Lernbegleiter

Gesprächsvorbereitung



➤ **Gesprächseinladung:**

persönlich und rechtzeitig

➤ **Information:**

Es geht in dem Gespräch um

Zielvereinbarungen (nach „SMART“-Kriterien)

➤ **Abstimmung:**

Verbindlich in Bezug auf Termin und Ort

Gesprächsvorbereitung



➤ **Vorüberlegungen:**

Stichpunkte notieren

➤ **Gesprächsführung:**

offene, partnerschaftliche Atmosphäre

kein Zeitdruck

Zeitbegrenzung festlegen

Lernzieldefinition



Lernziele sind:

**Aussagen über
beabsichtigte Ergebnisse
von Lernsituationen.**

Lernzielbereiche



➤ **Fachkompetenz (kognitiv/psychomotorisch):**

Wahrnehmung, Denken, Wissen, Lösungen

➤ **Personal-/Sozialkompetenz (affektiv):**

Haltungen, Einstellungen, Werte, Entwicklungen

➤ **Methodenkompetenz:**

Anwendung von Fachwissen, Fähigkeiten,
Fertigkeiten

Operationalisierung

(Messbarkeit)



Über „SMART“ Kriterien:

S = spezifisch / spezifisch

exakt beschrieben, konkret

M = measurable / messbar

möglichst objektiv messbar

A = attainable / angemessen

erreichbar

R = realistic / realistisch

wirklichkeitsnah

T = time bound / terminiert

an Zeitangabe/ -schranke gebunden

Beispiele der Zielformulierung



SMART oder nicht SMART?

„Ich hoffe, dass ich gute Befunde schreibe.“

„Ich möchte, dass die Patienten zufrieden sind.“

Reflexion der Zielformulierung



LEHRBUCH
FORM

Nicht so SMART	SMART
Ich hoffe, dass ich gute Befunde schreibe.	Ich werde bis zum 15.09.2008 jede Woche einen guten Befund schreiben. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf einer gut verständlichen adäquaten Zusammenfassenden Beurteilung. Ich werde jeweils zwei Kollegen und einen Anleiter bitten meinen Befund zu evaluieren.
Ich möchte, dass die Patienten zufrieden sind.	Ich werde in der letzten Praktikumwoche nach jeder Behandlung die Patienten anhand einer Zufriedenheitsskala von 1-10 befragen, inwieweit sie mit der Behandlung zufrieden waren. Sie sollte bei 8 liegen.

Dokumentation



Dokumentationsvorschlag für das Praktikum:

Meine Lernziele:

Für das _____ Praktikum vom _____ bis _____

Meine fachlichen Ziele (1-3)

Meine persönlichen Ziele (1-3)

Regine Astrid Schmidt©

© Regine Astrid Schmidt

LEBENS-
WISSEN-
MAGAZIN

Evaluation



Schriftliche Evaluation für das Praktikum:

Praktikum: _____
Zeitraum: _____

Rückmeldung zur Formulierung der Lernziele (fachlich/persönlich):
Ihre Ziele entsprechen den „SMART“ – Kriterien:

Spezifisch:
Messbar:
Angemessen:
Realistisch:
Terminierbar:

Kommentar:

Unterschrift Lernbegleiter/-in

Regine Astrid Schmidt©

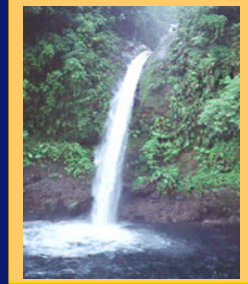
Zusammenfassung



Eckpunkte des Zielvereinbarungsgespräch:

- Adäquate Gesprächsvorbereitung
- Gesprächsführung zur Fazilitation einer Zielformulierung nach „SMART“-Kriterien
- ggf. Evaluation und (Eigen)-korrektur
- Vereinbaren der Feedback Modalitäten
- Gesprächsprotokoll gegenzeichnen

Quellen



Agogis (2004): *Arbeitsblatt; Formulierung messbarer Lernziele*. Arbeitsblatt der Fachhochschule für Betreuung im Behindertenbereich. Zürich. In: url: <http://www.agogis.ch/media/dateien/fbb/lernzielformulierung.pdf> (am 25.06.2008).

Kluge, K.-J. & Eberhardt, M. (2004): *"Führungskräfte als Wirtschafts-Supervisoren" Teil 1: Das andere Lernmodell: Lernen in Neuen Dimensionen: L.i.N.D.-Ansatz*. Lit Verlag Münster.

Kluge, K.-J. & Eberhardt, M. (2005): *"Führungskräfte als Wirtschafts-Supervisoren" Teil 2: Lernpsychologie für Führungskräfte*. Lit Verlag Münster.

Locke, E.A. & Latham, G.P. (1991): *Self – Regulation through Goal Setting. Organisational Behavior And Human Decision Processes*, 50,212 – 247. .

Waldforst, S. (2008): *Die Wirkung von Zielen auf die Arbeitsleistung von Akteuren*. Gabler Verlag, Wiesbaden. In: url: <http://www.springerlink.com/content/j38q78715p78qlp4/> (am 25.06.2008)

Reich, K. (Hg.): *Methodenpool*. Portflio. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>
© Régine Astrid Schmidt